



Lerninhalte des Faches KuGe (Kunst + Geschichte) im Differenzierungsbereich der Sek I

Das Differenzierungsangebot Geschichte-Kunst besteht mittlerweile seit einigen Jahren am Leibniz-Gymnasium. Ab diesem Jahr heißt es „Kunst + Geschichte“ und neu ist, dass der Schwerpunkt etwas stärker auf die Kunst ausgerichtet ist.

Die Schülerinnen und Schüler, die in den vergangenen Jahren dieses Angebot gewählt haben, interessierten sich z. B. dafür, warum Kirchen, Fabriken oder Häuser, die Kleidung von Leuten heute oder vor 100 Jahren, Fotos von Menschen in Zeitungen oder auf Plakaten, Bilder von Künstlern, Inneneinrichtungen von Wohnungen, Filme über Cowboys, oder Denkmäler der Vergangenheit so aussahen oder aussehen, wie sie es taten oder tun.

Manchmal gab es auch einen Kurs, der wissen wollte, welche körperlichen Schönheitsvorstellungen vom Menschen zu welchen Zeiten bestanden. Eine andere Gruppe hatte Interesse zu erfahren, was eigentlich eine gotische Kirche ist oder was man unter Pop-Art versteht. Oder ob Bilder lügen können.

Die Schülerinnen und Schüler werden zu den Themen recherchieren, aber auch selbst Kunstwerke schaffen bzw. etwas Kreatives auf die Beine stellen. Daher ist die Motivation zur Förderung von Kreativität, Spaß am Kunstunterricht und an der Dokumentation bzw. Präsentation der Arbeitsergebnisse zentraler Bestandteil der thematischen Planung und Gestaltung des Unterrichts.

Die erste Unterrichtsreihe soll dazu dienen, die methodische Arbeitsweise klar zu machen: Wir werden uns mit der Frage beschäftigen, warum das Leibniz-Gymnasium so aussieht, wie es aussieht: wir sprechen also über das äußere Erscheinungsbild (Kunst) und suchen eine Erklärung in der Entstehungszeit (Geschichte). Die nachfolgende Unterrichtreihe wird dann schon vom Kurs per Abstimmung festgelegt.

Die Neugier und das Interesse der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer prägen den inhaltlichen Verlauf der beiden Jahre, denn die Schülerinnen und Schüler können ganz entscheidend Einfluss auf die Inhalte des Unterrichts und die Art der benoteten Kursarbeiten nehmen. Alle Themen des Unterrichts und die Art und Weise der Kursarbeiten werden diskutiert und durch Abstimmung beschlossen. Die übliche Arbeitsweise im Kurs ist also die des Projektes: Die einzelnen Aufgaben werden oft in Einzel- oder Partnerarbeit vorbereitet und im Plenum zusammengetragen. Wenn der Kurs es möchte, gibt es aber auch Phasen, in denen in klassischer Weise der Kurs wie eine Klasse gemeinsam arbeitet.

Erste Unterrichtsreihe (obligatorisch):

Die Geschichte des Leibniz-Gymnasiums (in Theorie und Praxis)

Warum sieht das Leibniz-Gymnasium so aus? Was war zur Gründungszeit geschichtl. los? Wir erstellen Bleistiftzeichnungen von dem Gebäude und zeichnen ein Detail (z. B. Relief, Tor, Fenster, Aula) des Gebäudes.

Die folgenden Unterrichtsreihen erfolgen in Absprache mit den Schülern.

Mögliche Unterrichtsthemen können unter anderem sein:

Karikatur

Einstieg:

Karikaturen der Gegenwart

1. Zielsetzung einer Karikatur
2. Darstellungskriterien einer Karikatur
3. Definitionsversuch zur Karikatur

Verifizierung bzw. Falfizierung der erarbeiteten Definition

Arbeitsphase:Ausgewählte Karikaturen verschiedener historischen Epochen

1. Französische Revolution
2. ...

Industriemalerei

Die industrielle Revolution führte zur Entstehung einer neuen, kapitalbesitzenden, aber nichtadligen Bürgerschicht, die an die Schalthebeln der Macht drängte. Das spiegelt sich auch im Wusch nieder, die Wirkstätten ihrer Arbeit künstlerisch festhalten zu lassen.

Untersucht werden Bilder, die im Kontext der Industrialisierung stehen: Welche künstlerischen und welche sozialgesellschaftlichen Intentionen verfolgen die Bilder?

Einstieg:

Menzel: Eisenwerk

Kunstauffassung im Nationalsozialismus

Die Kunst in NS-Deutschland steht zum einen im Zeitgeschmack der ersten Hälfte des 20. Jh., verfolgt aber darüber hinaus noch originäre Ziele, die sich in Malerei, Plastik und Architektur nachweisen lassen. Dargestellte wird also der Niederschlag nationalsozialistischer Ideologie in den genannten Kunstrichtungen.

Einstieg:

Albert Speer, der Architekt Hitlers

Moderne Kunst

Jeder Schüler beschäftigt sich mit einem Künstler der modernen Kunst. Es wird ein Portfolio (z. B. in Buchform) erstellt.

Einstieg:

Roy Lichtenstein Bild im EG

Fotografie

Architektur

Industriedesign

Grafikdesign

Eine Zusammenarbeit mit dem Kunst-Museum Gelsenkirchen-Buer ist möglich.

Stand: Juni 2013

Bewertungskriterien für die mündliche Mitarbeit in der Sek II

Notenbereich	Kriterien
1	<p>Die Schülerin/ der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – arbeitet kontinuierlich, sorgfältig und strukturiert in den Unterrichtsstunden mit – löst auf der Grundlage fundierter und differenzierter Fachkenntnisse komplexe Probleme – wendet Fachsprache souverän und fehlerfrei an – überträgt Gelerntes auf neue und unbekannte Problemstellungen – entwickelt und vertritt eigenständige Standpunkte gewinnen (Urteile fällen und überzeugend begründen) – leistet kontinuierlich weiterführende Beiträge
2	<p>Die Schülerin/ der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – arbeitet konzentriert, aktiv und kontinuierlich mit – beteiligt sich regelmäßig und bringt sich mit Ideen und Lösungsansätzen bei komplexen Problemstellungen ein – wendet Fachsprache weitgehend souverän und fehlerfrei an – versteht schwierige Sachverhalte und kann sie richtig erklären, bringt fachspezifische Kenntnisse sachgerecht ins Gespräch ein – stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her – geht auf Beiträge von Mitschülerinnen und -schülern differenziert ein
3	<p>Die Schülerin/ der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – arbeitet regelmäßig mit und bringt sich mit Ideen und Lösungsansätzen bei grundlegenden Problemstellungen ein – wendet Fachsprache weitgehend korrekt an – versteht grundlegende Sachverhalte und kann sie erklären – stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem mit Hilfe her – liefert Ansätze von begründeten Bewertungen
4	<p>Die Schülerin/ der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – beteiligt sich unregelmäßig mit gewisser Eigeninitiative am Unterricht – zeigt Interesse am Unterricht, ist aufmerksam und hört zu – wendet Fachsprache gelegentlich korrekt an – stellt Fragen bei Verständnisschwierigkeiten – kann Gelerntes wiedergeben
5	<p>Die Schülerin/ der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – beteiligt sich selten bzw. nur nach Aufforderung am Unterricht – wendet Fachsprache unzureichend an – kann grundlegende Ergebnisse und Zusammenhänge des Unterrichts (Inhalte, Begriffe, methodisches Vorgehen, Diskussionsergebnisse, Zusammenfassungen) nicht oder nur falsch wiedergeben – arbeitet auch mit Hilfestellung nicht oder weitgehend unkonzentriert
6	<p>Die Schülerin/ der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – folgt dem Unterricht nicht und verweigert jegliche Mitarbeit – verwendet keine Fachsprache – liefert keine im Unterricht verwertbaren Beiträge und kann auf keine Fragen beantworten